

Pressemitteilung

Datum: 22. April 2016

Ein neues Rückepferd für den Krefelder Kommunalwald



In der Krefelder Forstverwaltung ist ein neues Rückepferd angekommen: Der vierjährige Wallach "Norbert" wurde auf einem Bauernhof in Tönisberg geboren und ist ein rheinisches Kaltblut. Er ersetzt das in die Jahre gekommene Rückepferd "Joke" (14 Jahre). Dieses wurde zum Waldgut Schirmau in die Osteifel gebracht, damit es dort seinen verdienten Lebensabend verbringen kann.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisgruppe Krefeld, spendete zum 3. Mal ein Rückepferd für die bodenschonende Bewirtschaftung des Waldes an die Stadt Krefeld. Ohne die großzügige Unterstützung der Sparkassenstiftung Sport & Umwelt der Sparkasse Krefeld, wäre dies jedoch, wie SDW-Kreisvorsitzender Karl Weckes (im Bild links) betonte, nicht möglich gewesen.

Die Stadt Krefeld hat seit nahezu 20 Jahren den Status einer „Naturwaldgemeinde“, welcher ihr vom Naturschutzbund Deutschland verliehen wurde. In den Krefelder Kommunalwäldern werden seit rund 30 Jahren Kaltblutpferde für das Rücken des Holzes eingesetzt. Karl Weckes betonte "Im Gegensatz zum Traktor verursacht das Rücken mit dem Pferd wesentlich weniger Schäden an den Bäumen, die noch im Wald verbleiben und wachsen sollen. Außerdem entfällt die Bodenverdichtung wie sie durch Maschineneinsatz und schwerem Gerät leider entsteht".